

## WAS IST FAMILIÄRE HYPERCHOLESTERINÄMIE?

Familiäre Hypercholesterinämie (FH) ist eine erblich bedingte Störung im Cholesterinstoffwechsel. Jedes Kind eines von FH Betroffenen trägt ein 50prozentiges Risiko, ebenfalls FH zu erben.

Bereits in frühester Kindheit kommt es zu einer erhöhten LDL („schädliches Cholesterin“)-Konzentration im Blut mit Werten von über 155 mg/dl bei Kindern und über 190 mg/dl bei Erwachsenen. Warum dies gefährlich ist? Weil es bereits sehr früh zu Ablagerungen in den Blutgefäßen kommen kann, die wiederum zu Herzinfarkten, Schlaganfällen oder Gefäßverschlüssen führen.

### Wie wird die Diagnose gestellt?

Erste Hinweise auf eine FH geben ein Gesamtcholesterinwert von über 290 mg/dl oder ein LDL-Cholesterinwert von über 190 mg/dl. Außerdem erfolgt eine Befragung der Betroffenen hinsichtlich Fälle von koronarer Herzerkrankung in der Familie.

Manche, aber nicht alle Betroffenen, weisen Xanthome (Cholesterinablagerungen in Form von Verdickungen), Xanthelasmen (Cholesterinablagerungen um das Augenlid) oder eine Verdickung der Achillessehne auf. Bei begründetem Verdacht kann die Diagnose durch eine genetische Untersuchung bestätigt werden.

## WER SIND WIR?

Dieses Vorsorgeprojekt wird von der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft (AAS) mit freundlicher Unterstützung der Firmen Amgen und sanofi-aventis durchgeführt.

Die Österreichische Atherosklerose Gesellschaft (AAS) widmet sich der Forschung auf den Gebieten der Entstehung der Atherosklerose und anderer mit einem veränderten Fettstoffwechsel einhergehender Krankheiten wie Familiäre Hypercholesterinämie, Adipositas und Diabetes. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Identifizierung, Aufklärung und Analyse von Risikofaktoren sowie die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gelegt. Um der breiten Öffentlichkeit neueste Forschungsergebnisse zugänglich zu machen und Richtlinien zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen auszuarbeiten, ist die Mitgliedschaft in der AAS für alle Forscher und Mediziner offen.



„Fass dir ein Herz – Screening und Register für Familiäre Hypercholesterinämie“ ist ein Vorsorgeprojekt der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft.

Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.aas.at](http://www.aas.at)

mit Unterstützung von:



## KENNEN SIE IHREN CHOLESTERINWERT?

Sind in Ihrer Familie erhöhte Cholesterinspiegel bekannt?

### DEM HERZEN ZULIEBE:

Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen – Untersuchung auf Familiäre Hypercholesterinämie



### FASS DIR EIN HERZ

SCREENING UND REGISTER FÜR  
FAMILIÄRE HYPERCHOLESTERINÄMIE

## WELCHE THERAPIEMÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Es ist wissenschaftlich belegt, dass eine erfolgreiche Absenkung des LDL-Cholesterinspiegels das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erheblich vermindert. In der Regel lässt sich der erhöhte Cholesterinspiegel sehr gut durch die Einnahme von Medikamenten (üblicherweise Statine) behandeln.

Ziel der Therapie ist eine Senkung des LDL-Cholesterinwertes unter 100 mg/dl, bei bereits bestehenden Herzerkrankungen sogar unter 70 mg/dl. Der LDL-Cholesterinspiegel von FH-Betroffenen sollte jedoch mindestens halbiert werden. Wird die gewünschte Wirkung mit Statinen nicht erzielt, kann eine Kombination mit dem Cholesterinresorptionshemmer Ezetimib und/oder Anionenaustauscher erfolgen. Bei schweren Fällen können auch sogenannte PCSK9-Inhibitoren oder Apherese, eine Art Blutwäsche, zum Einsatz kommen. Begleitet werden sollte die medikamentöse Therapie immer durch Änderungen im Lebensstil hinsichtlich Ernährung, Rauchen und körperlicher Aktivität.

(Referenz: Konsensus Statement der European Atherosclerosis Society, European Heart Journal 34: 3478 – 3490, 2013)

## INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Ziel dieses Vorsorgeprojektes ist es, österreichweit möglichst viele Betroffene mit gesicherter oder Verdachtsdiagnose "Familiäre Hypercholesterinämie" zu identifizieren. Diese Personen sollen hinsichtlich ihrer familiären Vorgeschichte, der eigenen Krankengeschichte, ihres Ernährungsverhaltens sowie ihrer Therapie befragt werden. Dies kann Betroffenen und ihren Familien zu einer geeigneten Behandlung verhelfen. Aus den Daten können außerdem die tatsächliche Häufigkeit von Familiärer Hypercholesterinämie, der Behandlungsstatus sowie Vor- und Folgeerkrankungen ermittelt werden.

Eine(r) unserer StudienassistentInnen kann Ihnen beim Ausfüllen des Fragebogens behilflich sein und Sie dabei unterstützen, Ihre eventuell betroffenen Angehörigen zu kontaktieren und zu informieren. Möglicherweise betroffene Angehörige können dann ebenfalls eingeladen werden, an der Studie teilzunehmen (dem sogenannten Kaskaden-Screening). Ihre Daten werden ausschließlich für ProjektmitarbeiterInnen zugänglich sein und nur in anonymisierter Form ausgewertet und veröffentlicht.

### Informationen zur Teilnahme am Projekt erhalten Sie von:

Univ.Prof. DDr. Christoph Binder, Projektleitung  
T. +43-1-40400 73755 | christoph.binder@aas.at

Gabriele Hanauer-Mader, Projektkoordination  
T. +43 676-530 38 85 | g.hanauer@aas.at

Univ.Prof. Dr. Hans Dieplinger, Projektinitiative  
T. +43 650-507 34 52 | hans.dieplinger@aas.at

Sprechen Sie auch Ihren Arzt auf das Projekt an!

### Wer kann am Projekt teilnehmen?

- Personen mit hohem Cholesterinspiegel
- Personen mit bekannter Familiärer Hypercholesterinämie
- Personen mit Fällen von Hypercholesterinämie in der Familie

